

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

schon seit Jahrzehnten gilt: Wir bayerischen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns für alle Menschen in unserer Heimat ein. Wir stehen für eine gute und verantwortungsvolle Politik.

Dennoch ist es der CSU über Jahrzehnte gelungen, das Ammenmärchen zu verbreiten, der Alleinvertretungsanspruch für unser aller Heimat läge nur bei ihr. Nun endlich wird auch in den Berichtserstattungen und in der politischen Diskussion deutlich, was im politischen Alltagsgeschäft schon lange bekannt ist: Die CSU ist ein schwankender Scheinriese. In Bayern poltert er groß und laut. So laut, dass das Geschrei in Bayern jedwede vernünftige Politik übertönt. In Berlin kommt davon jedoch nur noch ein laues Lüftchen an. Es gilt auch hier der Grundsatz: Je unbedeutender ich werde, desto lauter muss ich schreien. Die bundespolitische Bedeutungslosigkeit dieser Partei wird jeden Tag mehr und mehr erkennbar. Das ist gut so für die Menschen in Bayern, gut für eine verantwortliche und ehrliche Politik. Denn für die CSU gilt stets: erst die Partei, dann die Partei und erst dann das Land. Verantwortung sieht anders aus und bedarf keines lauten Getöses. Jedoch – nur aus der Schwäche der anderen wächst noch keine eigene Stärke. Deshalb gilt für uns: Lasst uns unsere verantwortungsvolle Arbeit vor Ort, in den Rathäusern und in den Parlamenten noch mehr zu den Menschen tragen. Damit überzeugen wir sie durch unsere Arbeit und nicht, wie die CSU, durch Geschrei.

Florian Pronold, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

FEIERABEND!

Kleiner Parteitag zur digitalisierten Arbeitswelt

Florian Pronold hat es bereits im letzten BayernVorwärts auf den Punkt gebracht: Die ständige Erreichbarkeit (die viele auch gar nicht missen wollen!) vernichtet den Feierabend, „sie stresst und raubt uns Zeit für ein persönliches oder gesellschaftliches Miteinander. Wir haben keine Zeit mehr für Bildung und Kinder, keine mehr für den Partner, für die Eltern, fürs Ehrenamt und für Freunde. Das müssen wir verändern.“

Die Arbeit soll dem Menschen dienen ...

Und genau darum geht es auf dem nächsten Parteitag der BayernSPD. Wie kriegen wir die vielen Chancen und Möglichkeiten, die die digitalisierte Arbeitswelt bietet (z. B. neue Berufsbilder, Formen der Onlinequalifikation und bessere Möglichkeiten, Beruf und Familie zu vereinbaren!), mit den Risiken so zusammen, dass auch mit Smartphone und Tablet „Gute Arbeit“ im sozialdemokratischen Sinne möglich ist? Denn auch im 21. Jahrhundert gilt der Satz der katholischen Soziallehre, dass die Arbeit dem Menschen dienen solle und nicht der Mensch der Arbeit.

Florian Pronold zitierte auch Untersuchungen, nach denen die Hälfte der ArbeitnehmerInnen im Urlaub bis zu drei Stunden am Tag arbeiten. Müssen sie das wirklich oder meinen sie nur, unabhkömmlich zu sein? Macht tatsächlich der Chef Druck oder doch das eigene Ego?

Freizeit in der digitalen Gesellschaft

Wenn die Politik das Thema Arbeitszeit und Freizeit in einer digitalen Gesellschaft aufgreift, um soziale und gerechte Lösungen anbieten zu können, dann ist das kein leichtes Unterfangen. Denn „wir stehen erst am Beginn der Diskussion“, ist sich Prof. Dr. Werner Widuckel (Interview Seite 2) sicher. Zusammen mit der stellvertretenden Landesvorsitzenden und wirtschaftspolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion, Annette



FOTO: FOTOLIA

Karl, hat er die Erarbeitung des Leittrags zum Parteitag geleitet. „Unsere Arbeitswelt, wie wir sie kennen, wird sich total wandeln. Alle Branchen sind davon betroffen.“

Ganze Branchen wackeln

Ganze Branchen werden umgekrempelt, wer heute Weltmarktführer war, ist übermorgen von der Bildfläche verschwunden. Wer hätte beispielsweise gedacht, dass einer der größten Herausforderer beim autonomen Fahren für unsere deutschen Autobauer nicht in Japan oder Frankreich, sondern in der Firmenzentrale von Google sitzt? Wenn also ganze Branchen und Wertschöpfungsketten umgekrempelt werden, dann wird sich nicht nur die Art, wie wir arbeiten, sondern auch der Wert von Arbeit ändern“, ist sich Widuckel sicher. Und hier müsse die Sozialdemokratie ansetzen und Lösungen erarbeiten.

Wie damals vor über hundert Jahren, als die industrielle Revolution die Arbeitswelt komplett veränderte. „Auch damals war es die SPD, die im Sinne der ArbeitnehmerInnen die Leitplanken für die Arbeitswelt neu definierte und einrammte“, so Annette Karl. „Das müssen wir nun wieder tun, denn die Digitalisierung der Arbeitswelt ist nichts weniger als die nächste Revolution der Arbeit. Und wir sind schon mittendrin.“

Problem auch für Gewerkschaften

Mit dieser Digitalisierung, so Karl, gehe auch die Individualisierung einher. „Das ist ein Problem auch der Gewerkschaften. Statt einer großen, möglichst homogenen Gruppe an ArbeitnehmerInnen mit ähnlichen Arbeitszeiten, Arbeitswelten und somit ähnlichen Problemen sieht sie sich nun vielen Einzelkämpfern gegenüber.“ Das mache die Interessenvertretung gegenüber den Arbeitgebern deutlich schwerer als früher. „Auch hierfür müssen wir Antworten finden, denn wir brauchen auch in Zukunft starke Gewerkschaften, um die Interessen der ArbeitnehmerInnen besser schützen zu können.“

»» SEITE 11



PROF. DR. WERNER WIDUCKEL
MITGLIED DES LANDESVORSTANDS DER
BAYERNSPD UND HOCHSCHULPROFESSOR
FÜR PERSONALMANAGEMENT

Was ist für Dich der größte Segen der Digitalisierung unserer Arbeitswelt?

Wir können mit Hilfe der Technik unabhängig von Zeit und Ort zusammenarbeiten, Informationen und Wissen austauschen. Und das ohne große Umstände. Beispielsweise formulierten wir die Endfassung des Antrags für den Parteitag per Telefonkonferenz und sparten uns so viele Stunden Fahrzeit für ein Treffen. Oder: Eine Studentin von mir absolviert ein Praktikum in Brasilien. Via Skype besprechen wir regelmäßig den Fortgang ihrer von mir betreuten Doktorarbeit. Das ist so, als säße sie bei mir im Büro und doch ist sie am anderen Ende der Welt.

Und was ist für Dich der größte Fluch?

Dem gegenüber steht natürlich die Gefahr einer Informationsflut, Wichtiges lässt sich immer schwerer von Unwichtigem trennen. Auch das kostet bei aller Arbeitserleichterung durch die Technik wiederum Arbeits- und Lebenszeit. Problematisch ist vor allem auch der Verfügbarkeits- und Kontrollanspruch der damit ausgeübt werden kann. Wer den ganzen Tag am Smartphone, Laptop oder Tablet wie an einer Nadel hängt, der folgt nur noch den Anforderungen der Erwerbsarbeit. Feierabende gibt es dann nicht mehr. Das darf aber nicht die Zukunft der Arbeit sein.

Und wie hältst Du es mit dem Feierabend für Deine Mitarbeiter an der Hochschule?

Ich verschicke an meine Mitarbeiter keine Mails nach 17 Uhr. Natürlich ist das Büro zu den Kernzeiten erreichbar, aber es gibt keine detaillierte Zeitkontrolle, sondern vielmehr eine gemeinsame Vereinbarung, bis wann welche Arbeit fertig sein muss. Da sich das Kommunikationsverhalten der Studierenden auf Wochenenden und die Abendstunden fokussiert, beantworte ich persönlich Mails auch deutlich nach 17 Uhr, um möglichst zeitnah eine Antwort auf drängende Fragen geben zu können. Für mich gibt es den klassischen Feierabend also nicht.

KOMMT DIE MAUT? ODER NICHT?

Wörtlich steht im Koalitionsvertrag: „Zur zusätzlichen Finanzierung des Erhalts und des Ausbaus unseres Autobahnnetzes werden wir einen angemessenen Beitrag der Halter von nicht in Deutschland zugelassenen PKW erheben (Vignette) mit der Maßgabe, dass kein Fahrzeughalter in Deutschland stärker belastet wird als heute.“ Von einer „Infrastrukturabgabe“ für alle deutschen Straßen ist da keine Rede. Und bisher hat das vorliegende Dobrindt-Konzept eine deutlich höhere Belastung für Fahrzeughalter kleiner PKWs zur Folge. Kann es also eine vertragskonforme Maut geben?

Schlechte Folgen für Bayern

Für Bayern wird die Einführung der sogenannten „Dobrnette“ schlechte Folgen haben. Wir wissen um die negativen Auswirkungen. Dies zeigten zwei Regionalkonferenzen der BayernSPD mit Vertretern aus Österreich (Foto) und mit Vertretern aus Tschechien.

„Teure Barriere“

So bewertet der Präsident des Wirtschaftsclubs Nordoberpfalz, Jürgen Spickenreuther, die Mautpläne sehr kritisch. Von tschechischer Seite urteilt die Leiterin der Wirtschaftskammer Pilsen, Radka Trylcova: „Kommt diese Maut, dann werden es sich viele Tschechen zweimal überlegen, ob sie zum Einkauf nach Deutschland fahren. Dieses Eintrittsgeld ist eine teure Barriere.“ Annette Karl, wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, teilt diese Sorgen: „Es ist das Gegenteil von Willkommenskultur, die wir in Zeiten des Fachkräftemangels vor allem hier in Bayern brauchen, wenn wir von Ausländern, die bei uns arbeiten, einkaufen oder Urlaub machen, quasi ein Eintrittsgeld verlangen!“

Dobrindt hat sich verrannt

Für den Erhalt des Straßennetzes wären jährlich bis zu 5 Milliarden Euro zusätzlich von Nöten, das Bundesfinanzministerium rechnet bei der CSU-Maut sogar mit einem Minusgeschäft. Dass sich Dobrindt in dieser Sache verrannt hat, wird immer deutlicher. SPD-Vize Thorsten Schäfer-Gümbel wurde auf dem Gillamoos deutlich: „15 von 16 Bundesländern wollen die Maut so sehr wie einen Hagelsturm im Sommer.“ Die SPD setzt sich für eine Ausweitung der LKW-Maut ein. Nur sie verbindet gerecht das Prinzip der Nutzerfinanzierung mit dem Verursacher-Prinzip. ■



Bärbel Kofler, MdB, aus Freilassing: „Die CSU-Mautpläne kosten wahrscheinlich mehr als sie für die Infrastruktur bringen“

FEIERABEND!

»» VON SEITE I

Wie vor über 100 Jahren ...

Wie damals so muss die Sozialdemokratie auch jetzt Antworten finden, wie wir den Wert von Arbeit definieren und vor allem, wie wir die Arbeit im Sinne der Menschen neu organisieren. „Nie war die Arbeit und mit ihr die Arbeitszeit so flexibel wie heute, nie so wenig ortsgelunden. Nie war die Technik besser, um kreativ und spontan sein zu können, um Arbeit und Familie besser miteinander zu vereinbaren. Die Arbeit war aber auch noch nie so kontrollierbar wie heute, der Schutz der Daten noch nie so löchrig. Fluch und Segen der Technik gehen Hand in Hand – und um das richtig auszubalancieren, dafür brauchen wir neue Konzepte“, ist sich Annette Karl sicher. „Wir müssen die Chancen optimieren und die Risiken minimieren.“

Bildung, Bildung, Bildung

Fragt man den Personalwissenschaftler Widuckel, wie man dieser technisierten Welt begegnen soll, dann ist die Antwort klar: „Nur mit Bildung, Bildung, Bildung! Nur wer versteht, was hier mit uns passiert, der hat Einfluss darauf, wie die Technik sein ganz persönliches Leben und bestimmt. Selbstbestimmung innerhalb des Systems – das geht heute wie vor 100 Jahren nur durch Bildung, Bildung, Bildung!“ So gesehen ist das, was die BayernSPD nun auf dem kommenden Parteitag diskutiert, zwar ein Thema des 21. Jahrhunderts. Doch eine zentrale Antwort auf die Bewältigung dieser erneuten Umwälzung der Arbeitswelt hat die Sozialdemokratie bereits damals gegeben. Dass es neben den Themen Bildung und Arbeitsgestaltung noch viele andere Facetten gibt, die es zu beachten und zu beackern gibt, wird der nächste Parteitag zeigen. Eines ist sicher: es wird eine der spannendsten Antragsdiskussionen der letzten Jahre geben. „Und das ist erst der Anfang“, so Widuckel. „Denn vieles, was da noch auf uns zukommen wird, wissen und kennen wir heute noch gar nicht.“ ■

KLEINER PARTEITAG AM 15.11.

Der Kleine Parteitag findet am Samstag, 15.11., in der Orangerie in Ansbach unter dem Motto „Neue digitale Arbeitswelt“ statt. Alle Mitglieder sind als Gäste herzlich eingeladen!

9.30 Einlass | 10.30 Eröffnung und Formalia | Antragsberatung nach den Grußworten und einer Talkrunde | 15.30 Schlusswort

Anträge können noch bis 04.10. beim Landesverband (Geschäftsstelle der BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München, info@bayernspd.de, Fax: 089-23171138) eingereicht werden.
Infos: www.bayernspd.de

CSU = PARTEI DER SCHMUTZELEIEN

Filz, Affären und Skandale prägen die Amtszeit von Ministerpräsident Horst Seehofer. Angetreten ist er 2008 mit dem Ziel, die CSU zu einer „lebendigen, frischen Volkspartei ohne Affären“ (SZ 2008) zu formen. Davon blieb nichts übrig.

Skandale in Seehofers Amtszeit

Die Liste der CSU-Verfehlungen ist lang, deshalb muss eine kurze Aufzählung der schamlosesten Skandale reichen: Da war die Verwandtenaffäre, in der Ex-Fraktionschef Georg Schmid auf der Strecke blieb. Die Modellauto-Affäre Christine Haderthauer, die Schottdorf-Laboraffäre, die Millionen-Nebeneinkünfte von CSU-Vize Peter Gauweiler, der Skandal-Landrat Jakob Kreidl und die Finanzierung seiner Geburtstagsfeier, der Drohanruf von Ex-Parteisprecher Strepp (mittlerweile Hauptgeschäftsführer der CSU) und die heimlichen Umfragen der Staatskanzlei. Seehofers Skandal-Chronik zeigt: Er ist wahrlich ein Musterschüler von Skandal-Übervater Franz-Josef Strauß.



»Seehofer ist wahrlich ein Musterschüler von Skandal-Übervater Strauß!«

SPD-Druck zwingt Haderthauer in die Knie

Der vorläufige Gipfel des moralischen Niedergangs der CSU ist der Fall Haderthauer. Wer als Ministerin staatsanwaltliche Ermittlungen wahlweise als Sommertheater, Empörungswelle und Skandalhysterie verspottet, der disqualifiziert sich für ein Ministeramt. So urteilt die BayernSPD-Generalsekretärin Natascha Kohlen: „Es gibt Dinge, die gehören sich nicht! Dazu zählt auch, einen verurteilten Straftäter zu benutzen, um sich persönlich zu bereichern. Wer dann noch die Chuzpe hat, dieses fragwürdige Geschäftsmodell als idealistisches Wohltätigkeitsprojekt zu maskieren, dem fehlt jeder moralische Kompass.“ Horst Seehofer wurde nur durch den Druck der SPD zum Getriebenen. Erst die Rechtsgutachten, welche die Landtags-SPD in Auftrag gegeben hatte, sowie die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses machten den Rücktritt unvermeidlich. Der Skandal wird in die Geschichte eingehen. Genauso wie die Tatsache, dass Horst Seehofer die Macht fehlt, seine in Schmutzeleien geübte CSU-Truppe im Zaum zu halten. ■

FRAKTION MIT NEUER WEBSITE

Seit Frühsommer ist sie online: die neue Website der Landtagsfraktion. Unter der bekannten Adresse bayernspd-landtag.de präsentiert sich die 42-köpfige SPD-Fraktion in neuem Design und mit vielen neuen Inhalten. Die Webentwickler haben sich einiges ausgedacht, damit sich die Besucher der Seite einfacher, aktueller und anregender informieren können. Das neue Online-Zuhause basiert auf dem Internet-Tool des Web-O-Mat. Somit können jetzt die bereits knapp 450 Abgeordneten- und Gliederungs-Homepages, die mit Hilfe des Web-O-Mat online sind, die Nachrichten der Fraktion mit einem Klick abonnieren und auf die eigene Website einbinden. Einfacher geht Vernetzung im digitalen Zeitalter nicht!

Infos: bayernspd-landtag.de, spd-webomat.de



DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Gillamoos 2014 – Die besten Reden gab's bei uns

Während der Auftritt von CSU-Mautdebakel-Urheber Dobrindt nach 33 quälend lang erscheinenden Minuten und abgelesener Bierzeltrede schon vorbei war, gab es im Jungbräuzelt bei der SPD beste politische Reden. Zu zünftiger Blasmusik zogen der Vorsitzende der BayernSPD, Florian Pronold, und Thorsten Schäfer-Gümbel, Hessens SPD-Chef und Parteivize auf Bundesebene, ein und unterhielten anschließend zum einen mit Schelte für den politischen Gegner, zum anderen mit eigenen Vorhaben sozialdemokratischer Politik.

Vertriebenen-Empfang der Landtagsfraktion

Die SPD-Landtagsfraktion ehrte im Rahmen ihres diesjährigen Vertriebenen-Empfangs den tschechischen Historiker Prof. Dr. Jan Křen, ehemaliger Ko-Vorsitzender der deutsch-tschechischen Historikerkommission und Träger des Wenzel-Jaksch-Gedächtnis-Preises der Seliger-Gemeinde für seine Arbeit als „Brückenbauer“. Sie würdigt damit sein jahrzehntelanges Engagement für eine objektive Erforschung und Darstellung der sudeten-deutsch-tschechischen Geschichte und seinen Beitrag zur Verständigung zwischen unseren Völkern.

Schausteller im Landtag

„Ochsenbrater und Rinderspacher“ – Mit diesem Wortspiel verdeutlichte der Kabarettist André „Christian Ude“ Hartmann beim Schaustellerempfang der BayernSPD Landtagsfraktion die enge Verbindung zwischen Marktkaufleuten und der SPD. Während die Schausteller Freude und Unterhaltung für die Menschen garantieren, ist ihnen selbst zunehmend weniger zum Lachen zumute. Trotz Wiesn. Denn abgesehen von den großen Zugpferden plagt das Gewerbe ein landesweites Volksfeststerben. Größer werdende Bürokratie, immer strengere Auflagen und steigende Kosten bedrohen die Zunft. Der Empfang der SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag bot den Repräsentantinnen und Repräsentanten der Schausteller eine willkommene Gelegenheit, ihre Anliegen vorzutragen. Markus Rinderspacher und der fachpolitische Sprecher für Volksfeste, Klaus Adelt, versprachen politische Unterstützung, denn „wenn die Schausteller wegbleiben, dann stirbt das Fest und damit auch die Lebensfreude“, so Adelt.

Schäfer-Gümbel: „CSU-Chefchen Seehofer ist aus Berliner Sicht doch nur noch das Rumpelstilzchen aus München“.



Pronold: „Dort, wo die SPD regiert, geht es voran und den Menschen besser. Nehmt nur die zügige Einführung des Mindestlohns und die Mütterrente.“

FOTOS: FLICKR.COM/BAYERNSPD



Der vertriebenenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Volkmar Halbleib bei der Ehrung für Prof. Dr. Jan Křen



v.l.: Kabarettist André Hartmann, Hermann Memmel (ehem. „Wiesn-Stadtrat“), Edmund Radlinger (Vorsitzender des Münchner Schaustellervereins e.V.), Wenzel Bradac (Präsident des Bayerischen Landesverbandes der Marktkaufleute und der Schausteller e.V.), Markus Rinderspacher, Toni Roiderer (Sprecher der Wiesn-Wirte), MdL Klaus Adelt und MdL Horst Arnold

IMPRESSUM

BayernVorwärts
CvD: Marco Schneider
Redaktion: Maria Deingruber, Rainer Glaab, Steven Kalus, Ino Kohlmann, Sonja Röhm, Olaf Schreglmann
V.i.S.d.P.: Rainer Glaab
BayernVorwärts-Redaktion:
Oberanger 38 / II | 80331 München
Tel. 089 231711-0 | Fax -38
E-Mail vorwaerts@bayernspd.de

AUS DER PARTEI

BUKO SCHWUSOS

Am 18. und 19. Oktober findet die ordentliche Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Schwusos, Lesben und Schwule, im Karl-Bröger-Haus in Nürnberg statt. Neben inhaltlicher Debatten stehen auch Neuwahlen an. Interessierte Mitglieder sind stets Willkommen.

LAKO SELBST AKTIV

Am 8. November findet in Nürnberg die Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv – Menschen mit Behinderung statt. Wenn Du Dich für die Rechte von Menschen mit Behinderung einsetzen willst, melde Dich bei Deinem SPD-Bezirk. Die Arbeitsgemeinschaft freut sich auf jedes aktive bzw. interessierte Mitglied.

BILDET. EUCH. WEITER!

Fit sein für die politische Auseinandersetzung – nicht nur ein Thema für die vielen (neu) gewählten KommunalpolitikerInnen unter uns. Auch wer politisch interessiert ist und den Austausch mit Gleichgesinnten sucht, ist bei den Bildungsträgern in Bayern richtig. Ob Tages-, Wochenend- oder gar Wochenseminar, ob handfestes Handwerkszeug oder politische Grundlagen: Viele Arbeitgeber akzeptieren die Angebote der hier aufgeführten Bildungshäuser auch als Bildungsurlaub. Und: wenn nicht das Richtige dabei ist, gestalten die Bildungsträger zusammen mit Euch auch passgenaue Angebote z.B. für Fraktionen, Vorstände, Ortsvereine, ... Also: informiert Euch, meldet Euch an und profitiert von den erstklassigen Angeboten. Hier eine Auswahl an Seminarangeboten, die Lust machen soll:

KOMMUNALAKADEMIE DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

TEL. 0941 794759, kommunalakademie-bayern.de

Kommunale Finanzwirtschaft und Gemeindefinanzwirtschaft (10.-11.10., Hersbruck)
Kommunalpolitik erfolgreich organisieren (10.-11.10., Berching)
Knigge für Kommunalpolitiker – Richtig ist wichtig! (18.10., Neumarkt)
Fit im kommunalen Ehrenamt (18.10., Marzing)
Kommunale Bauleitplanung und öffentlicher Raum (24.-25.10., Neumarkt Opf)

AKADEMIE FRANKENWARTE WÜRZBURG

TEL. 0931 804640, frankenwarte.de

Kommunaler Haushalt – aufstellen, verstehen und gestalten (11.10.)
Flüchtlingsrecht und Asylarbeit für Fortgeschrittene (24.-26.10.)
Ideen brauchen Freund/innen – Öffentlichkeitsarbeit (07.-09.11.)
Die Gestaltung der Energiewende in unseren Städten und Gemeinden (20.-21.11.)

BAYERISCHES SEMINAR FÜR POLITIK

VA-ORT: KOCHEL AM SEE, TEL. 089 2609006, baysem.de

Einführung in die politische Kommunikation 2 (10.-12.10.)
Wie mobil ist das Automobil? Verkehrspolitik heute (13.-17.10.)
Mitglied – und jetzt? Aktiv sein in einer (Volks-)Partei (28.-30.11.)

GEORG VON VOLLMAR-AKADEMIE KOCHEL AM SEE

TEL. 08851 780, vollmar-akademie.de

Reden und überzeugen: Politik und Sprache (11.-12.10.)
Gekonnt streiten (20.-24.10.)
Politik für Neue – Selbst aktiv werden! (21.-23.11.)
Rhetorik in Konfliktsituationen (21.-23.11.)

JUSO-SEMINARE UND BASISKONGRESS

Das neue Seminarprogramm der Jusos Bayern ist da! Für alle BayerInnen unter 35 ist die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen der Jusos kostenfrei, reinstößern lohnt sich! Vom 31.10. bis 02.11.2014 findet beispielsweise der Basis-Kongress statt. Gut 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bayern werden, wie schon in den vergangenen Jahren, ein Wochenende lang gemeinsam diskutieren, sich vernetzen und natürlich feiern. Auch dieses Jahr gibt es wieder verschiedene Workshops mit spannendem thematischen Angebot und Podiumsdiskussionen zur aktuellen politischen Lage. Mehr Infos unter jusos-bayern.de/seminare, Bestellung des gedruckten Seminarprogramms über maria.deingruber@spd.de

Weitere Links für alle Interessierten: fes.de, bayernforum.de, franken-akademie.de